



Kriterien zur Eignung als NEIA Projekt:

1. Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung (sozial, ökonomisch, ökologisch) in einer Region Afrikas im Sinne "gegenwärtigen Denkens und Handelns unter dem Gesichtspunkt die Lebenssituation heutiger Generationen zu verbessern, ohne die Zukunftsperspektiven der kommenden Generationen zu verschlechtern." (Definition Bundestag)
2. Freiheit von weitestgehender staatlicher Einflussnahme/ Beteiligung, sowie ethnischer, religiöser oder geschlechtlicher Diskriminierung
3. Lokale Projektinitiierung: Die lokalen Initiatoren müssen langfristiges Interesse am Projekt und seinem Gelingen haben, um ihre Lebenssituation und die ihrer Gemeinschaft in eigener Anstrengung zu verbessern
4. Das Projekt arbeitet im ländlichen Raum oder trägt nicht durch Fehlanreize zur Landflucht bei
5. Langjähriger, persönlicher Kontakt und Vertrauensbasis zwischen dem lokalen und deutschen Projektpartnern, wobei letzterer dann Projektkoordinator bei NEIA wird. Projektzusammenarbeit sollte bereits länger als ein Jahr (ohne NEIA) laufen. Langfristiges Commitment von beiden Seiten (lokaler und deutscher Partner) erforderlich (**Hauptkriterium!**)
6. Transparenz im Handeln und in der Verwendung der durch NEIA bereitgestellten Finanzmittel
7. Alle Projektmitarbeiter aus Deutschland arbeiten vollständig ehrenamtlich und reisen regelmäßig auf eigene Kosten zu ihren Projekten. Für lokale Projektmitarbeiter ist ortsübliche Bezahlung möglich (Einkommengenerierung)

Auch bei Erfüllung dieser Kriterien behält sich der Vorstand von NEIA e.V. vor über eine Projektaufnahme unabhängig, nach eigenem Ermessen zu beschließen. Ein Anspruch auf Aufnahme leitet sich aus diesen Kriterien also nicht ab. Eine Ablehnung muß nicht begründet werden.